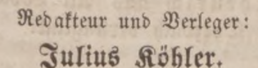
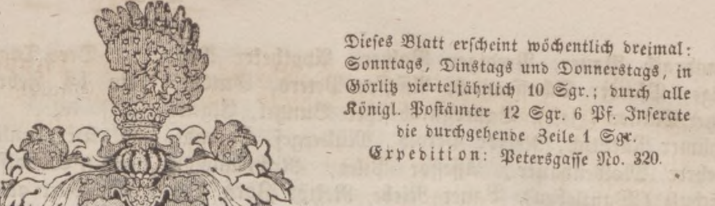
Redakteur und Verleger:
Julius Köhler.





Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal: Sonntags, Dinstags und Donnerstags, in Görlitz vierteljährlich 10 Sgr.; durch alle Königl. Postämter 12 Sgr. 6 Pf. Inserate die durchgehende Zeile 1 Sgr.
Expedition: Petersgasse No. 320.

Görlitzer Anzeiger.

№. 24. Sonntag, den 24. Februar 1850.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Berlin, 20. Februar. In der 122. Sitzung der 1. Kammer vom heutigen Tage zeigte der Minister des Innern an, daß sich zu der für den 2. Münster'schen Wahlbezirk angeordneten Neuwahl keine Wahlmänner eingefunden hätten, bei der vorgerückten Zeit auch kein Termin zur Neuwahl mehr angesetzt worden sei. Die Aufnahme eines Protestes der schlesischen Agnaten, die Fideikommiß-Gesetzgebung betreffend, in den steneographischen Bericht, wird genehmigt. Den Titeln I. und II. der Gemeindeordnung wird in der veränderten Fassung der 2. Kammer beigetreten. Hierauf zeigt der Minister-Präsident den Schluß der diesjährigen Kammersitzungen auf den 26. d. Mts. an, und die Sitzung wird um 12 Uhr geschlossen mit einer Verwahrung des Finanzministers gegen eine Äußerung des Abg. Grafen Alvensleben, bezüglich seiner gestrigen Beschuldigungen über die Finanzverwaltung.

In der 115. Sitzung der 2. Kammer von demselben Tage brachte der Minister des Innern nachstehende Allerhöchste Botschaft ein:

„Wir Friedrich Wilhelm von Gottes Gnaden, König v. Preußen etc., haben in Erwägung, daß die Berathungen der 1. Kammer nicht über den 25. d. Mts. dauern können, beschlossen, nach Artikel der Verfassungs-Urkunde vom 31. Jan. d. J. die 2. Kammer zu vertagen. Zu diesem Zwecke laden Wir die Mitglieder der 2. Kammer auf den 26. d. Mts. in Unser Residenzschloß zu Berlin ein, um, da Wir persönlich die Vertagung auszusprechen durch Unwohlsein verhindert sind, solches durch Unsern Minister-Präsidenten vollziehen zu lassen."

Es wird zur Tagesordnung übergegangen, und zunächst der Bericht „über den Gesetz-Entwurf wegen der Gemeinde-Verpflichtung zum Ersatz des bei öffentlichen Aufläufen verursachten Schadens" entgegengenommen und dem Antrage der Kommission auf Genehmigung des Gesetzes beigetreten. Dasselbe geschieh in Folge des Berichts der Agrar-Handels- und Gewerbe-Kommission über die in der 1. Kammer abweichend gefaßten Beschlüsse über den Gesetzentwurf: „wegen der auf den Mühlengrundstücken haftenden Abgaben." Die Kammer verwirft den § 3. in der Fassung der 1. Kammer. Dagegen werden die von der 1. Kammer zu dem Rentenbankgesetze gemachten Abänderungen genehmigt, was ebenso mit dem Bericht der Kommission: „über die vorläufige Verordnung vom 4. Januar 1849, betreffend die in Stelle der Vermögens-Konfiskation gegen Deserteure zu verhängende Geldbuße" geschieht. Auf den Bericht der Kommission zur Prüfung des von der 1. Kammer vorgelegten Entwurfs, betreffend die Errichtung von Provinzial-Hülfskassen und ihren Antrag, solchen zu verwerfen, und der Regierung die Anweisung der an die Provinzialkassen zum Besten der Provinzen zu überweisenden 2 Mill. Thlr. zu überlassen, wird der Gesetzentwurf der 1. Kammer verworfen. Der vorläufigen Verordnung vom 21. Juli 1849, über die Einführung der Oeffentlichkeit und Mündlichkeit des Gerichtsverfahrens in den Bezirken des Appellationsgerichts zu Greifswald und des Justizsenats zu Ehrenbreitstein, wird die verfassungsmäßige Genehmigung ertheilt und schließlich in der Prüfung des Etats für die Staats-Porzellan-Waaren-Manufaktur, Postverwaltung und dem Gesetz-Sammlungs-Debit fortgefahren.

Berlin, 20. Februar. Gestern ist von dem preuß. Bevollmächtigten für die Friedensunterhandlungen mit Dänemark, Herrn v. Usedom, die Beantwortung der dänischen Auseinandersetzung an deu dänischen Bevollmächtigten übergeben worden.

Berlin, 21. Febr. So eben, gegen Mitternacht wird das Verdikt der Geschworenen in dem Prozeß gegen die ehemaligen Mitglieder der National-Versammlung verkündigt. Es lautet auf Nichtschuldig gegen: Kaufmannn Krackrügge, Assessor Schultze (Delitzsch), Prediger Hildenhagen, Rechtsanwalt Moritz,

Landrath Bauer, Prediger Baltzer, Apotheker Reinige, Pfarrer Schaffraneck, Assessor Peters, Gutsbesitzer Müller (Zell), Bauergutsbesitzer Buntzel, Eigenthümer Raentsch, Rektor Herold, Müllerges. Quandt, Lehrer Moldenhauer, Assessor Pilet, Rechtsanwalt Schulz (Wanzleben), Bauer Riebe, Rektor Zorn, Assessor Bading, Dr. med. Wollheim, Prediger Müller, Bauergutsbesitzer Voigt, Kaplan v. Berg, Gutsbesitzer v. Bruchhausen, Mühlenmstr. Jwand, Buchdruckereibesitzer Siebert, Pastor Schöne, Advokat Messerich, Müller Jung, Ortsrichter Burkhardt, Land- und Stadtgerichtsdirektor Dörk, Schenkwirth Larraß, Prediger Schmidt, Postsekretär Ullrich, Schullehrer Appelt. Dagegen wurde Assessor Bucher des versuchten Aufruhrs für schuldig erklärt und mit 15monatl. Festungsstrafe, Verlust der Nationalkokarde, der Ehrenrechte, Verlust der Aemter als Assessor und Stadtverordneter belegt.

Von den nicht erschienenen wurde der Bauergutsbesitzer Haußmann zu Landsberg, für nichtschuldig erklärt; dagegen Bürgermeister Plath aus Leba, wegen versuchten Aufruhrs zu 15 Monate Festung, Verlust der Nationalkokarde, des Amtes und der Landwehrdienstauszeichnung, Müller Kabus zu 6 Monate Gefängniß und Verlust der Kokarde; Hausbesitzer Rennstiel aus Preiskretscham zu 3 Monate Gefängniß und Verlust der Kokarde verurtheilt. Die Verurtheilten müssen gemeinschaftlich alle Kosten des Prozesses tragen.

Schweiz.

Die Gerüchte von drohenden Noten gegen die Schweiz, weil sie noch nicht alle deutschen, italienischen und französischen Flüchtlinge ausgewiesen habe, wiederholen sich, zugleich aber auch die Nachricht, daß der Bundesrath entschlossen sei nachzugeben, und namentlich auch erklärt habe, nur die Rücksicht auf die Winterzeit habe ihn abgehalten, die scharfen Bestimmungen der Ausweisung sofort eintreten zu lassen. — Aus Neufchatel wird gemeldet, daß eine nicht unbedeutende Partei das preuß. Regiment wieder zurückersehne.

Lausitzisches.

Nachdem der Ritterschaftsrath v. Berndt auf Comptendorf das Amt als Kreis-Feuer-Societäts-Direktor des Cottbusser Kreises niedergelegt hat, ist das gedachte Amt in Folge kreisständischer Wahl dem Landrathe v. Schönfeldt in Cottbus übertragen.

Am 7. und 8. Januar c. brannte das unweit Lübben belegne Raths-Vorwerk ab, bei welchem Brande sämmtliche Wohngebäude nebst Scheunen und Federvieh-Ställen mit allen ihrer Vorräthen vernichtet worden sind.

Der Tagearbeiter Theurich aus Alt-Löbau ist am 14. Februar in der Dorfbach verunglückt.

Der neulich von uns mitgetheilten Nachricht, als sei in Wendisch-Ossig eine Feuersbrunst gewesen, wird von dort aus wiedersprochen.

Einheimisches.

Amtliches Protokoll über die öffentliche Stadtverordneten-Konferenz vom 22. Februar.

Abwesend: 10; einberufen 4 Stellvertreter.

Es wurde beschlossen, wie folgt: 1) Die Ertheilung des Bürgerrechts an A. L. Pallmann, Schönfärber, wird genehmigt. — 2) Dem Antrage, die Beheizung und Reinigung der Schullokale im Nikolai-Schulhaus gegen eine Entschädigung von 7½ Thlr. pr. Stube an den pp. Werkmeister vorläufig auf 1 Jahr zu übertragen, wird beigetreten. — 3) Unter obwaltenden Umständen wird zwar gegen das Verlangen der Steuerbehörde, Wohnungen für zwei Steuerbeamte in der Nähe des Packhofs zu beschaffen, und als Miethsentschädigung 5% von dem Gehalte dieser Beamten zu beziehen, nichts zu entgegnen gefunden, aber zuvörderst ein Gutachten des Magistrats darüber erbeten, ob es nicht vortheilhafter sein dürfte, die erforderlichen 2 Wohnungen miethweise zu beschaffen, als einen Neubau deshalb vorzunehmen, im andern Falle aber einen Kostenanschlag anzufertigen, um beurtheilen zu können, welcher Mehrbetrag für die 2te Wohnung aufzuwenden sein würde. Es hat sich das Gerücht verbreitet, daß die sächsischen Pack-Wagen in Zukunft, was die weiter bestimmten Güter anbetrifft, nicht mehr hier auf Wagen der niederschlesischen Eisenbahn umgeladen, sondern bis Kohlfurt durchgehen sollen. Der Magistrat wird ersucht hierüber genaue Erkundigung einzuziehen und weitere Mittheilung deshalb zurückgelangen zu lassen, um so mehr, als man sogar von sämmtlichen Zügen behauptet, daß solche bis Kohlfurt gehen sollen. — 4) Die Feuerversicherung der Brettwaaren nach Höhe von 4600 Thlr. und zwar im Verhältniß von ⅔ auf dem Holzhofe zu Hennersdorf und ⅓ zur beliebigen Vertheilung auf den 4 Brettmühlen wird genehmigt. — 5) Die für Besoldungen, Bureaubedürfnisse, Diäten und Fuhrkosten über den Etat verausgabten 536 Thlr. 19 Sgr. 3 Pf. werden nachbewilligt. — 6) Versammlung tritt dem Antrage vollkommen bei, die Pacht und sonstigen Rückstände des Pachter Kuhn in Stenker, des Kohlenbrenner Scheibe in Kohlfurt und des Pachter Stempel in Rauscha einzuklagen mit der einzigen Modifikation, daß im Betreff des Letztern der von ihm selbst gesetzte Termin bis 1. März noch abgewartet werden soll, was ihm inzwischen bekannt zu machen und im Nichtzahlungsfalle sofort ebenfalls mit Klage

vorzugehen sein würde. — 7) Von dem günstigen Erkenntniß des kgl. Appellationsgerichts in Sachen der Kommune contra Niederschl. Märk. Eisenbahngesellschaft wegen Pflasterung der Jakobsstraße wurde Kenntniß genommen und dem weitern Gutachten des Magistrats in dieser Beziehung beigestimmt. — 8) In Betreff einer nochmaligen gemeinschaftlichen Berathung über die Betheilung neuerbauter Häuser mit Servis und Geschoß werden die früher für diesen Zweck ernannten diesseitigen Deputirten bestätigt und zugleich bemerkt, daß die kürzlich mit Natural-Einquartierung belegten vorstädtischen Grundstücksbesitzer mit ihren Ansprüchen auf Entschädigung abgewiesen worden sind. — 9) Anlangend die eingegangenen Submissionen, für die verschiedenen Schmiede- und Nagelschmied-Arbeiten zum Bau-Amt, kann sich Versammlung der Ansicht nicht anschließen, wegen etwas erhöhter Forderungen eine auswärtige Konkurrenz zu begründen, vielmehr stimmt sie dafür, durchgängig dem Mindestfordernden den Zuschlag zu ertheilen. — 10) Es wird beschlossen, den sämmtlichen 24 Nachtwächtern auch dieses Jahr Stiefeln auf dem Wege der Submission zu verabreichen. — 11) Dem Registratur-Assistent und Waffenmeister Welsch wird in letzterer Eigenschaft eine jährliche Remuneration von 15 Thlr. bis zur definitiven Reorganisation der Bürger- oder Schutzwehr bewilligt. — 12) Für die interimistische Entschädigung des Holzschreiber Beier während seines Aufenthaltes auf dem hennersdorfer Holzhofe werden demselben 15 Thlr. zugestanden. — 13) Der Gehalt des Holzvoigt Beier mit 230 Thlr. außer seiner Wohnung und freiem Holz erscheint so ausreichend, daß ein Mehreres demselben nicht bewilligt werden kann. Zugleich erklärt Versammlung nachträglich, daß sie diesen Gehalt keineswegs als normalmäßig betrachten kann, sondern bei einer dereinstigen Wiederbesetzung über die Gehaltsstellung weiter zu beschließen sein würde. — 14) Es wird genehmigt, dem Pachter Büchner zu Langenau noch 15 Klaftern Stockholz gegen Erstattung des Roderlohnes als Entschädigung für erhaltene geringere Qualität des Deputatholzes zu verabfolgen. — 15) Dem Tuchscheerer Christmann wird in Berücksichtigung seines Brandschadens eine zweijährige Abgabenbefreiung zugestanden. 16) Dem Bürgerjubilar J. G. Schultze wird das übliche Ehrengeschenk mit 10 Thlr. zum 8. März bewilligt. — 17) Es wird kein Anstand genommen, dem Parzellenpachter des Stadtgartens No. 844., das zu einer Ueberbrückung des Chausséegrabens benöthigte alte Holz aus den Vorräthen im Zwinger zuzugestehen. — 18) Behufs näherer Prüfung und Begutachtung des vorgelegten Plans einer Centralisation der Hospital-Verwaltung in gemischter Deputation wurden Seitens der Versammlung erwählt: die Herren Vorsteher Hecker, Stadverordnete Sattig, Döring, Lüders, Kießler, Teusler, Mattheus, sowie der unterzeichnete Protokollführer. — 19) Da grundsätzlich Nachgebote bei Submissionen keine Berücksichtigung finden, so kann die nachträglich abgegebene Erklärung des Zimmermstr. Würfig in Betreff der Zimmerarbeiten am Wohngebäude des Holzhofs zu Hennersdorf nur dahin führen, denselben von der Betheiligung an der Konkurrenz auszuschließen und wird demgemäß beschlossen, dem Zimmermeister Wende für seine nächstniedrigste Forderung mit 235 Thlr. 18 Sgr. 8 Pf. den Zuschlag zu ertheilen. — 20) Nach längerer Debatte über den am 8. d. gestellten Antrag, die beiden zuletzt gelieferten Lowry's vor Rückgabe der Kaution nochmals durch eine Seitens der Versammlung zu ernennende Deputation revidiren zu lassen, wurde die Bestätigung dieses Beschlusses als den Befugnissen der Versammlung entsprechend, wiederholt beschlossen und zugleich mit Rücksicht auf das in No. 20. des Görlitzer Anzeigers enthaltene Inserat beschlossen, das Bedauern darüber auszusprechen, daß einzelne Mitglieder sich öffentlich Angriffe auf die Beschlüsse der Versammlung erlauben können. — 21) Es ist der Wunsch der Versammlung, die bei Einführung der neuen Herrn Stadträthe vom Herrn Oberbürgermeister Jochmann gehaltene Rede durch den Druck von 150 Exemplaren zur weitern Verbreitung zunächst an die Mitglieder des Magistrats und der Stadtverordneten gelangen zu lassen. — 22) Versammlung behändigt anbei das Gutachten ihrer zur Prüfung des Etats ernannten Deputation, welchem genehmigend beigetreten wird.

Vorgelesen. Genehmigt. Unterschrieben.
Hecker, Vorsteher. Rob. Oettel, Protokollführer.
Kettmann. Teusler. Döring. Mattner.
Engel. Herbig.

Orkan. In der Nacht vom 22. d. M. erhob sich gegen 1 Uhr ein furchtbarer Orkan, mit Blitz und starkem Donner vermischt, während der Regen in Strömen herabfloß; er währte bis gegen 3 Uhr. In der Stadt stürzte in Folge der Sturmesgewalt ein Schornstein auf die Straße (Vormittag 10 Uhr), zum Glück, ohne Jemand zu beschädigen. Viele Fenster wurden zertrümmert, Planken ꝛc. umgeworfen, und ängstliche Gemüther, welche der jetzt wieder aufgelebten Prophezeiung vom Weltuntergange Glauben schenken, zitterten wirklich wie vor dem jüngsten Tage. Dieser Glaube ist hier weniger als anderwärts, z. B. in Breslau, lebhaft. Auch im Westen, z. B. Münster, predigen die Jesuiten den bevorstehenden Weltuntergang. Wenn man annehmen darf, daß alle die großen Kräfte, welche unser Erdball noch enthält, zu Nahrung und Erhaltung der Menschengeschlechter aufbehalten sind, so muß man sich freuen, daß die neuen Entdeckungen der Geologen den Schreckgebilden der Hierarchie entgegentreten. Das Salz z. B. nächst dem Brote das wichtigste Lebensmittel, ist noch in ungeheuern Massen vorhanden, denn die ganze norddeutsche Ebene hat unter

sich ein großes Salzlager. In Baden und Würtemberg sind Salzgruben eingerichtet worden. Der größte Theil des europäischen Rußland, überall, wo die Kalkfläche vorherrscht, enthält mächtige Steinkohlen-Lager. Das Feuer im Innern der Erde hat abgenommen, die Erdrinde aber zugenommen, die Wassermasse, die einst die ganze Erde deckte, so daß selbst auf der 17,000 Fuß hohen Spitze des Himalaya Muscheln von Seethieren gefunden worden sind, hat ebenfalls fortwährend abgenommen und noch ist keine Spur entdeckt, daß die Erde ihren Johannistag erreicht habe.

Am letzten Jahrmarkte hat zum erstenmale die neue Einrichtung mit Ausgabe der Standzettel Anwendung gefunden und sich dabei nützlich bewährt, indem 60 Thlr. mehr eingenommen worden sind, als beim vorjährigen Markte. Die Zahl der Marktbesucher betrug 921 excl. der in Stuben, Hausthüren ꝛc. feilhaltenden Fremden, welche kein Standgeld zu entrichten haben. Auf dem Viehmarkte waren 266 Pferde und 305 Haupt-Rindvieh zum Verkauf ausgestellt.

Die Angabe in einem andern Blatte, wonach die Kämmereikasse durch Ansetzung des Jahrmarkttermins Verlust gehabt habe, ist, wie in der Regel seine Angaben, erdichtet.

Publikationsblatt.

[988] **Anlage einer neuen Seifensiederei.**

Der Besitzer des Grundstücks No. 732a. allhier, H. Lemke, beabsichtigt eine Seifensiederei auf demselben anzulegen. Gemäß § 29. der Allgem. Gewerbe-Ordnung bringen wir dies zur öffentlichen Kenntniß, mit der Aufforderung, etwaige Einwendungen gegen die neue Anlage binnen vier Wochen anzumelden.

Görlitz, den 22. Februar 1850. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[6011] [400] **Nothwendiger Verkauf.**

Der Brauhof No. 328. auf der Neißgasse hierselbst, der verehelichten Amtmann Knoth, Christiane Friederike geb. Pfaff gehörig, abgeschätzt auf 18,964 Thlr. 23 Sgr. 9 Pf., soll am 8. Juli 1850, von Vormittag 11 Uhr ab an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Taxe und Hypothekenschein sind in unserer Registratur einzusehen.

Görlitz, den 24. November 1849. Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

[6007] [398] **Edictal-Citation.**

Auf den Antrag des Rittergutsbesitzers, Fürsten Reuß zu Jänkendorf, ist zur Anmeldung der Ansprüche etwaniger Realprätendenten, Behufs Regulirung der Hypothekenfolien der Grundstücke No. 6., 53., 55. und 64. zu Jänkendorf ein Termin auf

den 3. Juli 1850, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Herrn Obergerichts-Assessor Anton in unserm Parteienzimmer anberaumt, zu welchem hiermit alle unbekannten Prätendenten jener Grundstücke unter der Warnung vorgeladen werden, daß die Ausbleibenden mit ihren etwanigen Realansprüchen auf die Grundstücke präkludirt und ihnen deßhalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Rothenburg, den 6. Dezember 1849. Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

---

[443] **Nothwendiger Verkauf.**

Das in der Königl. Preußischen Oberlausitz und dem Rothenburger Kreise gelegene Erb- und Allodialgut Zoblitz, exkl. der gegenwärtig zu Sänitz gehörigen Wiese in der Sänitzer Haide (die Bartlache genannt) zufolge der nebst neuestem Hypothekenschein in unserm Geschäftsbureau III. einzusehenden Taxe, landschaftlich auf 21,833 Thlr. 15 Sgr. 11 Pf. abgeschätzt, soll in dem

auf den 29. Juli 1850, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Herrn Obergerichts-Assessor Anton in unserm Parteienzimmer anberaumten Termine subhastirt werden.

Der seinem jetzigen Aufenthaltsorte nach unbekannte eingetragene Besitzer des Gutes Zoblitz, Major a. D., Ludwig Friedrich Alphons von Gagern, wird zu diesem Termine hiermit vorgeladen.

Rothenburg, den 29. Dezember 1849. Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

[6008] [399] **Nothwendiger Verkauf.**

Das den Gottlieb Traugott Schulze'schen Erben gehörige, sub No. 36. zu Hähnichen belegene und zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm Bureau III. einzusehenden Taxe auf 1481 Thlr. 10 Sgr. abgeschätzte Häuslergut, soll in dem auf

den 10. April 1850, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Herrn Obergerichts-Assessor Anton in unserm Parteienzimmer anberaumten Termine, subhastirt werden.

Rothenburg, den 12. Dezember 1849. Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

---

[891] Auf Grund eines in dem Sächsischen Postillon No. 5., Löbau, Donnerstag, den 17. Januar 1850, aufgenommenen Artikels, Torgau betreffend, wird hierdurch die Erklärung abgegeben, daß die in demselben vom Anfange bis zum Ende gemachten Angaben durchaus unwahr sind, und in hiesiger Garnison nicht die geringste Veranlassung zu diesem lügenhaften Berichte stattgefunden hat.

Torgau, den 14. Februar 1850. Königliche Kommandantur.
Fürst Radzivil.

Redaktion des Publikationsblattes: Gustav Köhler.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[978] **Verspätet.**

Ein freundliches Lebewohl sagen bei unserm Abgange nach Wundsiedel allen Freunden und Bekannten

Görlitz, den 15. Februar 1850. **Karl Zehelein.**
Elise Zehelein, geb. **Hülse.**

---

[954] Den guten Mädchen und Frauen, welche bei der Beerdigung ihrer Freundin, Jungfrau **Bertha Uhlig**, dem mit schönen Gaben der Liebe von ihnen geschmückten Sarge gefolgt sind und durch Besorgung der Trauermusik der Feierlichkeit eine höhere Weihe gegeben haben, wird Namens des Vormundes, der Brüder und der Dienstherrschaft der wärmste Dank gesagt.

Markliſſa und Görlitz, am 21. Februar 1850.

---

[974] **Herzlichen Dank**

für die Liebe und Theilnahme, welche uns bei der Beerdigung unserer verstorbenen Mutter, resp. Schwiegermutter Johanne Dorothea **Schulz** von hier, sowie bei der Ausschmückung des Sarges zu Theil ward, insbesondere danken wir den Sarghebern sowie allen denjenigen, welche die Verstorbenen zu ihrer letzten Ruhestätte begleiteten.

Görlitz, den 24. Februar 1850. **Die Hinterbliebenen:**
Gottfried Schulz,
Gottlieb Schulz,
Johanne Christiane, verehel. **Lukas,**
Benjamin Lukas, Lohnkutscher.

---

[990] Tief erschüttert von dem schweren Verluste meiner geliebten Frau **Ida**, geb. **Garbe**, welche an vergangener Mittwoch den 20. Februar, früh halb 2 Uhr nach einem kurzen aber schweren Krankenlager dahinschied, sage ich allen den edlen Freunden und Gönnern für die vielfachen Beweise stiller Theilnahme, welche mir bei der Beerdigung derselben geworden, meinen innigsten und wärmsten Dank. Möge Sie der Höchste Alle vor einem gleichen Schicksale bewahren, denn ach! der Tod selbst ist nicht so bitter, wenn man alle die Freunde und Freundinnen um sich sehen darf, welche die Liebe uns gab, aber dieselben von der von Gott auferlegten Krankheit verscheucht zu sehen, das ist schwerer noch, das bricht das Herz und erfüllt die Seele mit der bittersten Wehmuth! **August Krause.**

---

[932] **Auktion.**

Montag, den 25. d., VM. von 1/2 9 Uhr ab, sollen Hothergasse No. 693. wegen Abreise verschiedene Möbel, Haus- und Wirthschaftsgeräth 2c. meistbietend verkauft werden. **Gürthler**, Aukt.

[910] **Auktion.**

Donnerstag, den 28. d. M., Nachmittags 2 Uhr, sollen im Gasthofe **zur Stadt Breslau** in Löbau abermals 50 Stück Kippkarren mit Eisenaxen, sowie 30 Stück Kummte mit Kettensträngen, Tragesattel und Lederhalftern mit Ketten öffentlich im einzelnen an den Bestbietenden gegen gleich baare Zahlung im 14 Thlr. Fuße versteigert werden. **Werner Vibrans.**

[912] Es sind **800 Thaler** auf gute Hypothek vom 1. April ab auszuleihen. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

[967] Ein Kapital von **1200 Thalern** ist im Ganzen oder getheilt gegen pupillarische Sicherstellung zu Anfang April zu vergeben. Von wem? ist in der Expedition d. Bl. zu erfahren.

[979] **Frische Elb. Neunaugen und verschiedene Sorten gutes Lagerbier empfiehlt**
J. V. Volk, im Kaffeehaus No. 1.

[987] **Bierabzug in der Schönhofbrauerei,**
Dinstag, den 26. Februar, Waizenbier.

[941] **Stroh- und Borduren-Hüte**

werden zum Waschen und Modernisiren zur schnellen und billigen Besorgung übernommen von

Rosalie Schulz,
Webergasse, beim Glasermeister **Bänisch.**

[984] **Bekanntmachung.**

Alle Sorten deutsche **Stroh-**, **Boszhar-** und **Basthüte** werden auf das schnellste und billigste gewaschen und modernisirt, auch stehen die neuesten Modells zur Ansicht; desgleichen sind alle Sorten **deutsches Stroh** nebst **Kanten** im ganzen wie im einzelnen billig zu verkaufen bei

Henriette Tenz aus Dresden,
Demianiplatz No. 467., 1. Etage.

[958] Eine trockene Scheune, 40 Fuß breit und 86 Fuß lang, von gutem Holze seit kurzem erbaut, ist zum Abbrechen zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

[959] Ein Wohnhaus, 26 Fuß lang, 40 Fuß breit, mit 2 Stuben, 2 Kammern, Schuppen und Hausflur ist zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

[982] Den Herren Gutsbesitzern empfehle ich meine in Schönau bei Bernstadt lagernde **Streichbraunkohle** als ein wegen ihres bituminösen Bestandes vorzügliches Düngungsmittel.
Ernst Lehmann, Neißgasse No. 328.

[986] **Dünger** kann weggefahren werden Petersgasse No. 320.

Für Auswanderer nach Süd-Australien. [953]

Die regelmäßigen Fahrten nach **Port Adelaide** und **Melbourne (Valdivia)** beginnen im April dieses Jahres. Das Nähere bei

Theodor Finster, Steingasse No. 24.

[973] Ein altes noch brauchbares **Bogenfenster** wird zu kaufen gesucht Niederlangengasse No. 228.

[971] 8 Stück 6/4zöllige Bretter und 1 7/4zölliges Stammholz ist zu verkaufen bei
Neumann, Maler.

[977] **Pferdedünger** wird gekauft auf dem Nikolaigraben No. 612.

[976] Gute trockene **Torfasche** kauft im Kronprinz **Eiffler.**

[952] Ein Regenschirm ist bei mir stehen geblieben. Der Eigenthümer kann ihn zurückerhalten beim Goldarbeiter **Theodor Finster.**

[955] Am 14. Februar hat sich ein großer schwarzer **Tigerhund** zu mir gefunden. Der sich legitimirende Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten wieder erhalten in Jauernick von der Kretschambesitzerin Charlotte verw. **Ritter.**

[964] Ein noch junger **schwarzer Hund,** mit einem verschlossenen Halsbande von Messingblech hat sich am 19. Februar zu mir gefunden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Futterkosten und Insertionsgebühren zurückerhalten bei **Kühn,** Stadtgartenpachter, No. 798.

[956] Ein **Mantel** ist gefunden worden und kann gegen eine Belohnung abgeholt werden bei **Rötsch,** Bauer in Kößlitz.

[985] Die in No. 23. dieser Blätter angezeigte Verpachtung einer Schankwirthschaft wird, da solche bereits vergeben, hiermit zurückgenommen.

[951] Das Dominium Rothenburg beabsichtigt eine ihm gehörige Wasserkraft von ca. 4 Pferdekraft nebst ca. 3 Morgen Land entweder in Erbpacht auszugeben oder zu verkaufen.
Die Lage ist dicht an der Straße nach Görlitz und dürfte die Anlage einer Graupen- und Oelmühle der Lokalität und des Bedürfnisses nach den meisten Gewinn versprechen. Reflektirende erfahren das Nähere im Wirthschaftsamte zu Rothenburg.
Rothenburg, den 17. Febr. 1850. Fürs Dominium: Metzig.

[961] **Verpachtung.** 2³/₁₀ Morgen Acker, welche zur Anstalt für Besserung sittlich verwahrloster Kinder gehören, sollen am 1. März d. J. um 11 Uhr in dem Anstaltsgebäude an den Meistbietenden, mit Vorbehalt des Zuschlags, auf 3 Jahre verpachtet werden. **Der Vereins-Ausschuß.**

[960] In diesem Jahre verpachte ich wieder **Kartoffelfudeln,** wo 10 Schritt für 1 Sgr. 3 Pf. berechnet werden. Bei Uebergabe der Fudeln wird die Zahlung festgestellt, widrigenfalls Interessent nicht angenommen wird. Auch ist **Leinacker** zu bekommen.

Zschiegner, Vorwerksbesitzer.

[907] Es können von Ostern ab ein oder zwei Schüler Kost und Logis erhalten. Wo? ist zu erfahren Neißgasse No. 343., eine Treppe hoch.

[901] Eine Gesindeköchin kann zum 1. April c. auf einem herrschaftlichen Hofe einen guten Dienst finden. Wo? ist in der Expedition d. Bl. zu erfahren.

[957] Eine perfekte **Köchin** findet zu Ostern einen Dienst auf dem Rittergute **Krischa** bei Reichenbach OL.

[989] Es wird bis zum 16. März ein ordentliches Mädchen, welches auch in der Küche Bescheid weiß, gesucht und kann sich melden Langengasse No. 156., 2 Treppen.

[965] Eine zuverlässige **Kinderschleußerin** oder **Kinderfrau,** die mit Nähen, Waschen und Platten Bescheid weiß und genügende Zeugnisse aufzuweisen hat, wird nach auswärts verlangt, muß jedoch spätestens binnen drei Wochen den Dienst antreten können. Das Nähere Webergasse No. 405., zwei Treppen hoch.

[966] Als Stubenmädchen oder zu kinderlosen Leuten wird ein Dienst gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl.

[914] No. 407. am Weberthore ist 1 Stube mit und 3 Stuben ohne Meubles zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

[983] Lunitz No. 525b. sind 2 Stuben mit Kammer zum 1. April beziehbar zu vermiethen.

[972] Ein Quartier aus 2 Stuben rc. bestehend ist zum 1. April zu vermiethen in No. 279. Petersgasse.

☞ [963] Obere Kahle No. 1084. ist die 2. und 3. Etage, jede mit 5 durcheinandergehenden Zimmern, zu vermiethen.

[968] Ein **Schüttboden** ist zu vermiethen in der Petersgasse in No. 319. bei **Liebus**.

[911] Indem ich mich einem geehrten Publikum resp. allen Grundbesitzern von Görlitz und Umgegend zur Ausführung von Feldmeß=Arbeiten empfehle, bitte ich gleichzeitig, das mir zeither bewiesene Vertrauen auch auf meine selbstständige Wirksamkeit zu übertragen. Meine Wohnung ist Nonnengasse beim Hutmachermeister Zwicknapp.

Görlitz, den 19. Februar 1850. **Petrick**, Königl. Feldmesser.

[970] In Bezug auf die Annonce des Musikdirigent **Lange** erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß das Recht „Thurm= und Kirchenblasen, sowie Blasen auf dem Kirchhofe" auszuführen, von einem löblichen Magistrat und den Herren Stadtverordneten nur mir allein zugestanden worden ist.

F. Apetz, Stadtmusikus.



[975] O du Zickel gedenke — auch Böcke haben müssen ihr Fell lassen.
1. Moses 27, V. 9 und 16.

[969]
Mei lieber juter Tuter!
's heeßt olles Pauken trahn.
De kummst ne durch dermitte.

[962] **Generalversammlung des Turnvereins,**
Montag, den 25. Februar, Abends 8 Uhr, in No. 1.

[980] **Deklamatorisch-theatralische Abendunterhaltung,**
heute, Sonntag, den 24., und Montag, den 25. Februar, im „**Gasthof zum Kronprinzen**" in Görlitz, wozu ergebenst einladet **die Familie Pechtel**.

[981] Heute Abend, als den 24. d. M., ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein **F. Knitter**.

[264] **Für die durch Wasser Verunglückten sind ferner eingegangen:**

Klasse B. der Frauenschule durch Herrn Lehrer Kabstein 2 Thlr. 4 Sgr.; † 15 Sgr.; † 5 Sgr.; † 10 Sgr.; ein Dienstmädchen 2 Sgr. 6 Pf.; die zweite Klasse der Bürgerschule durch Herrn Lehrer Schade 1 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf.; Wittwe Pf. 10 Sgr.; A. Lauer 15 Sgr.; Wittwe C. 1 Thlr.; die erste Klasse der Frauenschule durch Herrn Lehrer Schäfer sen. 1 Thlr.; die dritte Klasse der Annenschule durch Herrn Lehrer Nettermann 4 Thlr. 20 Sgr.

Görlitz, im Februar 1850. **Bock. Kosmehl. Sattig.**

Meteorologische Beobachtungen von J. Täschner in Görlitz am Schwibbogen.

Datum. Februar.	Thermometerstand nach Reaumur in der Stadt. Früh 7 Uhr.	Mittag 1 Uhr.	Abend 7 Uhr.	Barometerstand nach pariser Linien. Früh 7 Uhr.	Mittag 1 Uhr.	Abend 7 Uhr.	Wind.	Bemerkungen.
	Ueber 0.	Ueber 0.	Ueber 0.	Zoll. Linien.	Zoll. Linien.	Zoll. Linien.		
16.	3°	5°	4½°	28″ 3‴	28″ 2‴	28″ ½‴	SW.	Himmel bedeckt, Regen.
17.	2°	3°	3°	28″ 3‴	28″ 2½‴	28″ 2½‴	NW.	Himmel bedeckt, Regen und Schnee.
18.	2°	5°	5°	28″ 3‴	28″ 3‴	28″ 3½‴	W.	Desgleichen.
19.	5°	6½°	5½°	28″ 4½‴	28″ 5‴	28″ 5½‴	NW.	Himmel bedeckt.
20.	3°	10°	7½°	28″ 5‴	28″ 5‴	28″ 4½‴	SW.	Schön Wetter.
21.	5½°	7½°	6°	28″ 4‴	28″ 2½‴	28″ 1‴	NW.	Regen, dabei stürmisch.
22.	1½°	3°	2°	27″ 9½‴	27″ 11‴	28″ 1‴	NW.	Nachts Gewitter mit heftigem Regen, und Sturm. Anhaltend stürmisch.

Schnellpressendruck von Julius Köhler in Görlitz.